



Schulcurriculum, Kompetenzbereich Unterstützte Kommunikation

Wir beziehen uns auf Irene Leber: „Kommunikation einschätzen und unterstützen“ und die von ihr vorgeschlagenen Phasen. Das Diagnose-Plakat und die zugehörigen Bögen stehen unseren Klassen zur Verfügung und ermöglichen eine individuelle Einschätzung und Förderung eines jeden Kindes. Auf Überschneidungen in und Sprünge zwischen den Entwicklungsphasen kann aufgrund der flexiblen Handhabung Rücksicht genommen werden. Darüber hinaus legen wir die Standards Unterstützter Kommunikation nach A. Rothmayr zugrunde, in denen Menschenbild und Leitlinien thematisiert

und konkretisiert werden.

Wir arbeiten grundsätzlich in heterogenen Klassen mit Kindern und Jugendlichen auf unterschiedlichen sprachlichen Niveaus, so dass Interaktion möglich wird und alle voneinander lernen und profitieren können.

Für unsere Schule existiert über dieses Curriculum hinaus auch noch eine ausführliche Beschreibung des Bereiches UK und seiner Möglichkeiten und Organisationsformen an der HHS, sowie der zur Verfügung stehenden Hilfsmittel und (perspektivischer) Ausstattungen im Rahmen des Digitalpakts.

Außerdem sind schulinterne Vereinbarungen zu Gebärdensystem (DGS), Piktogrammen (Metacom) und anderen methodisch-didaktischen Übereinkünften hier festgehalten. Hierauf wird zur vertiefenden Information verwiesen.

Phasen der Kommunikationsentwicklung	Inhalte / Beispiele	Methoden und Material
<p style="text-align: center;">ICH nichtintentionale Kommunikation</p>	<p>Visuelle, akustische, gustatorische, olfaktorische und taktile Sinneserfahrungen durch Anbieten verschiedener Reize</p> <p>Verknüpfen von Situationen im Schulalltag mit bestimmten Sinneseindrücken und Bezugsgegenständen (z.B. Sport – Ball, Therapiewanne – Waschlappen, Hundestunde – Leckerli, Musik - Triangel): Bezugsperson bietet Gegenstände an und verknüpft durch ihre begleitende Sprache</p> <p>Ich-Buch (für den Einsatz am und mit dem Kind) und Über-Mich-Buch (Erläuterungen für Dritte) wird für das Kind erstellt mit Vorlieben, Abneigungen, aktuellen Entwicklungen, Ritualen und Routinen</p> <p>Laute und körpereigene Gestik sowie Rhythmen (z.B.</p>	<p>Fühlmaterial, Knisterfolie, Tierstimmen-Buzzer, Licht, Geschmacksreize und Gerüche, Töne, Lieder, Melodien, Stimme, Berührungen</p> <p>Miniatur- und Realobjekte, Stimme</p> <p>individuelle Buchvorlage (Ordner, Heft, gebundenes Buch, Einzelseiten, laminiert,...) mit Foto des Kindes und kurzen Beschreibungen, ggf. Fühlobjekte</p> <p>Wechselspiele Ich-Du: angefangen bei abwechselndem</p>

<p>ICH & DU Auf dem Weg zur intentionalen Kommunikation</p>	<p>Atmung) werden aufgegriffen und „beantwortet“;</p> <p>Diagnostikbögen (Irene Leber) für alle SuS mit UK-Bedarf ausfüllen und in die Förderplanung integrieren</p> <p>Bezugsgegenstände etablieren und festigen, erste Wahlmöglichkeiten anbieten (Apfel oder Birne, Discokugel oder Fön)</p> <p>Bewegungen zu Liedern oder Sprechversen einführen; abwechselndes Agieren (Turn-Taking); Abwarten und Beobachten von Reaktionen („nochmal“)</p> <p>Ich-Buch weiterführen, erste Fotos einfügen</p> <p>Fotos für die Umgebung</p> <p>einfache Tasten und ggf. Tablets zum Erlernen von Ursache-Wirkungszusammenhängen anbieten; Selbstwirksamkeit erlebbar machen (z.B. das Radio oder den Mixer in Gang setzen, Power Link) zwei Tasten zur Auswahl (Entscheidungen anbahnen, Vorlieben herausfinden, Interaktion einfordern)</p>	<p>Atemrhythmus über Lautieren/ Lalldialoge, Berührungen, Aktionen/ Handlungen bis zu einfachen Spielformen (z.B. Ball rollen, Tuch von einem Gegenstand wegziehen, „Kuckuck-Spiele“ etc.) Kopiervorlage und Poster (einmal in jeder Klasse und ein Exemplar im Mitarbeiterraum)</p> <p>Interessante Spielobjekte, die über Augensteuerung oder taktil ausgelöst werden können (z.B. Ventilator, Fön, Discokugel, CD-Spieler, bewegtes Spielzeug...); Alltagsgegenstände (ein beliebtes, ein unbeliebtes Objekt) zur Entscheidungsfindung anbieten</p> <p>geführte Bewegungen des Kindes, rhythmisches Sprechen, Klatschen, Wippen Stimme: Gestik interpretieren und verbalisieren („nochmal“/ „fertig“)</p> <p>wichtige Bezugspersonen und Objekte, eventuell als „Sprechendes Buch“ (Alben bei Ariadne bestellbar) anlegen und Stimmen der Personen aufnehmen</p> <p>Klassenraum, Pflegebett, Lieblingsspielzeug,... Fotos werden dem Gegenstand zugeordnet (angeheftet) und im Dialog darauf gezeigt</p> <p>Talking Points, BigMack, Step-by-Step, Go Talk mit wenigen Feldern, Go Talk Now App mit einem oder zwei Fotos zur Auswahl Power Link oder Batterieunterbrecher nutzen für alle elektronischen oder batteriebetriebenen Gegenstände: Blickkontakt und Stimme/ Gebärde der Bezugsperson (nochmal/ fertig) Bewegliche Tiere, Tierstimmen, Leuchtbälle, Ventilatoren, Fön...</p>
---	---	---

<p>ICH & DU & die DINGE</p> <p>Intentionale Kommunikation</p>	<p>Bezugsgegenstände für gewohnte Abläufe, Fotokarten Stundenplan individuell gestalten</p> <p>erste Gebärden sprachbegleitend einführen (Stundenplan, Lebensmittel, Vorlieben und Kernvokabular wie „auch“, „nochmal“, „fertig“,... Personen, Lagerung und beliebte Aktivitäten)</p> <p>Fotos und Piktogramme zur Kommunikation in der Umgebung anbringen</p> <p>Bücher gemeinsam betrachten und kommentieren: erste Schritte Richtung Schriftspracherwerb gehen – Literacy (siehe Curriculum Deutsch)</p> <p>Diagnosebogen „UK und Literacy“ ausfüllen und in die Förderplanung integrieren</p> <p>Über-Mich-Buch hinsichtlich des aktuellen Wortschatzes und der UK-Möglichkeiten (Tasten, Talker, Gebärden, Zeigetafeln,..) erweitern</p> <p>aus zwei Alternativen auswählen (Varianten: beliebt/unbeliebt, zwei beliebte Alternativen)</p> <p>Erproben von einfachen Sprachausgabegeräten mit 2-4 Feldern (statisches Display)</p>	<p>Gegenstände, Fotos, Taster...: Hinführung zur Leserichtung (zeitliche Abfolgen werden in der Regel von oben nach unten visualisiert; Reihenfolgen/ Arbeitsschritte/ Auswahlmöglichkeiten von links nach rechts)</p> <p>Bildtafeln oder Klett-/Magnetbretter mit Optionen zu Essen, Spielzeug, Spiele, Getränke, Mitschüler...)</p> <p>Gebärden und Gebärdenfotos des Wortschatzes</p> <p>Ich-Buch, Fotobücher, Bilderbücher</p> <p>Kopiervorlage in jeder Klasse und im Mitarbeiterraum</p> <p>Gegenstand oder Miniaturobjekt, Foto, Piktogramme</p> <p>Tablet mit App „Go Talk Now Plus“ oder Step-by-Step, Bigmack, Go Talk 4+ und vergleichbare Geräte</p>
	<p>Ich-Buch und Über-Mich-Buch erweitern bezüglich des</p>	<p>Ich-Buch, Über-Mich-Buch, Vokabelheft (z.B. für Gebärden oder</p>

<p>ICH & DU & die DINGE & ein SYMBOL Symbolische Kommunikation</p>	<p>vorhandenen Wortschatzes; thematisches Kern- und Randvokabular anbieten: Pronomen, Namen von wichtigen Menschen und Tieren, beliebte Tätigkeiten, Begrüßungswörter, danke/ bitte, Orte... Handlungen und tägliche Abläufe verbalisieren; Aufgaben nach TEACCH strukturieren und bearbeiten: Erst – dann (als zeitlicher Ablauf oder aufeinander aufbauend durch Bild oder Gegenstand symbolisiert) Gebärdenschatz für gängige Begriffe erweitern Erzählbücher erstellen (Wochenende, Ferien), Fotoalben und Ordner (Kategorien), Sprachausgabegeräte mit entsprechenden Apps in den Unterricht einbeziehen</p>	<p>individuelle Äußerungen des Kindes) Piktogramme oder Fotos des Zielvokabulars, Tafeln erstellen und sinnvoll verknüpfen (z.B. Ordner mit „Reitern“) Objektsymbole (z.B. Playmobilpferd für Reiten, Miniaturtoilette für Toilettengang), Fotos, Piktogramme, Gebärden oder Sprachausgabegeräte Piktogramme oder Fotos der zu erledigenden Aufgaben; diese in Leserichtung hintereinander; evtl. farbige Hinterlegung für Pflicht/ Wunsch (rot/ grün): erst Mappe „Tiere“ bearbeiten, dann Schaukeln eigene Gebärden des Kindes durch Foto aufnehmen und einbeziehen in Kooperation mit den Eltern auf bildlicher (Fotoalben, Tagebücher, Ordner) und textlicher (Lese-Fotobuch) oder stimmlicher Ebene (sprechende Tasten oder sprechendes Fotoalbum) austauschen; Ideen hierzu auch unter www.metacom-symbole.de „sprechende Wand“ (Einsteckhülle mit mehreren Fächern z.B. auch für Rezepte, Stundenplan, Mitschülerfotos etc., die beim Draufdrücken sprechen); in den Apps Metatalk und Go Talk Now festgelegtes Feld für Austausch/ Tagebuch/ Mitteilungen besprechen Elternberichte, Fotos von Familie und Unternehmungen Interaktionsspiele mit Tablet oder Bildkarten: Mach mal..., Pizzabacken, Eisverkäufer, Kaufladen, Rollenspiele... beim Erstellen von Tafeln und Bildkarten/ Piktogrammen immer</p>
--	---	---

	<p>Interesse am Schriftspracherwerb fördern durch „Beschriften“ von Gegenständen und Bildern: erweiterter Lese- und Schreibegriff (<i>siehe Curriculum Deutsch, Literacy</i>)</p>	<p>Wort mit anbieten</p> <p>Piktogramme zum „Schreiben“ verwenden mit Hilfe von Piktogrammen Bücher lesen (Ideen für Buchvorlagen unter www.metacom-symbole.de)</p>
<p>EXPLOSION des Vokabulars</p>	<p>Zunehmend Kernvokabular in den Fokus rücken zur Gesprächsführung („kleine Wörter“, Fragen)</p> <p>durch Modellieren von Situationen das Anwenden von Gesprächsstrukturen einüben:</p> <p>aktuelle Themen und persönliche Entwicklungsbereiche und Interessen in den Mittelpunkt stellen:</p> <p>Abläufe nach TEACCH strukturieren und auf jeweiliger Ebene visualisieren</p> <p>Apps mit erweitertem Wortschatz und grammatikalischen Funktionen einführen und erste Schritte modellieren,</p> <p>„Ankerpunkte“ für UK im Schulalltag festlegen und Vokabular einrichten, das hier immer wieder modelliert und</p>	<p>Kommentieren, Floskeln und Phrasen verwenden, etwas nachfragen kurze Sätze bilden; parallel zum Kind das Zielvokabular im Ordner zeigen/ Tasten auslösen geeignetes Vokabular (Metacom) zur Verfügung stellen auf Talkern oder Bildtafeln</p> <p>Themenbücher und -ordner (z.B. Stars, TV, Sport, Musik, Freunde...)</p> <p>Objekt, Miniatur, Gebärde, Foto, Piktogramme,... Tage- und Erlebnisbücher gestalten (Vorlagen mit Stickern bei Ariadne-Verlag erhältlich)</p> <p>Metatalk; ggf. vergleichbare Apps, die ein Kind bereits mitbringt alternativ: Bildtafeln und Ordner mit großem Wortschatz</p> <p>Stundenplangestaltung, Essenssituation, Essensbestellung, Spielsituation, bestimmte Fächer, Pausenbegegnung...</p> <p>Einkauf, Ausflüge, Praktika</p>

angewendet werden kann

Einüben von Kommunikation in Alltagssituationen und außerschulischen Zusammenhängen

für Praktika Ich-Buch aktualisieren und anpassen;
vor Ort mit Ich-Buch und Sprachausgabegerät kommunizieren und von sich erzählen

komplexe Sprachausgabegeräte mit dynamischem Display in den Unterricht einbeziehen, begleitend hierzu Ordner und Bücher verwenden (Modellieren)
begleitende Elternarbeit: Einführen in neue Technik und Geräte;

Schriftspracherwerb vertiefen: UK und Literacy – (***siehe Literacy im Curriculum Deutsch***)

Ziel ist die größtmögliche Teilhabe des Kindes und die Möglichkeit, immer und überall kommunizieren zu können und verstanden zu werden

Vorlage: Ich-Buch für den Übergang Schule – Beruf (im Praktikumsordner als Kopiervorlage): Seiten für Praktikum gemeinsam ausfüllen

z.B. I-Pads mit Metatalk und Go Talk Now oder vergleichbare individuelle Schülergeräte (Rehataalkpad, Easytalkpad und andere)
Piktogramm-Bücher passend zum jeweiligen Gerät
Angebot von Elternworkshops zur Einführung;
Hinweis auf Angebote der Firmen (Gutscheine)

Lesebücher mit Piktogrammen erstellen, Anybook-Reader (Vorlesestift) nutzen, Schreiben mit Piktogrammen

Literatur:

Irene Leber: Kommunikation einschätzen und unterstützen. Poster und Begleitheft zu den Fördermöglichkeiten in der UK. Von Loeper Fachmedien im Ariadne Buchdienst. Karlsruhe. 8. Auflage 2018 (in allen Klassen)

Ursi, Kristen: Praxis Unterstützte Kommunikation. Eine Einführung. Verlag selbstbestimmtes Leben. 5. Auflage. Düsseldorf 2005

Standards Unterstützter Kommunikation (Förderschwerpunkte GE und KME). Angelika Rothmayr. Dezember 2006 (in Kopie in allen Klassen)

Unterstützte Kommunikation in Unterricht und Schule. Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) (Hrg.). München 2009

Unterstützt kommunizieren mit dem I-Pad. Angela Hallbauer, Annette Kitzinger (Hrg.). Von Loeper. 1. Auflage 2015

Günter Maisch/ Fritz H. Wisch: Gebärdenlexikon Band 1. Grundgebärden (Buchausgabe). Deutsche Gesellschaft der Hörgeschädigten. 9. Auflage 2006

Werkstatt Unterstützte Kommunikation. Cordula Birngruber, Silke Arendes (Hrg.). Von Loeper Literaturverlag. 1. Auflage. Karlsruhe 2009

Claudio Castaneda: Einander verstehen Lernen. Ein Praxisbuch für Menschen mit und ohne Autismus. Holtenauer Verlag 2013

Claudio Castaneda u.a.: Modelling in der Unterstützten Kommunikation. UK-couch.de

Claudio Castaneda u.a.: (K)eine Alternative haben zu herausforderndem Verhalten. UK-Couch.de

Aus Sinnesgeschichten lesen. Handbuch. Rita Gerkema-Nijhof & Nina Wolters-Leermakers. Royal Dutch Kentalis.2019

Unterstützte Kommunikation. Die Fachzeitschrift der Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V. (verschiedene Ausgaben mit thematischen Schwerpunkten) (die HHS verfügt über ein Abo, die aktuellen Zeitschriften liegen im Mitarbeitererraum aus; ältere Exemplare mit thematischem Verzeichnis im UK-Schrank)

Mit den Händen singen. Ein Liederbuch für Jung und Alt mit Gebärden der DGS. Von Loeper Literaturverlag. 1. Auflage. Karlsruhe 2007

Ulrike Matoff: Unser Tag. Eine Gebärdenfibel für Kinder. Verlag hörgeschädigte Kinder gGmbH. 3. Auflage. Hamburg 2009 (DGS)

Gebärden. Die Foto-CD. Von Loeper Literaturverlag (DGS)

Der Gebärdenbaukasten. Verlag Karin Kestner (DGS)

Der TEACCH Ansatz zur Förderung von Menschen mit Autismus. Einführung in Theorie und Praxis. Borgmann media

Heike Solzbacher: Von der Dose bis zur Arbeitsmappe: Ideen und Anregungen für strukturierte Beschäftigung in Anlehnung an den TEACCH-Ansatz. Borgmann media

Meta-Talk DE 6x11 Buch zum Vokabular

A. Hallbauer: komet. Kommunikation mit Metacom: komet 800. Kommunikationsbuch 1.0. Autismusverlag

Castaneda/ Waigand: Flip Pocket. Eine flexible interaktive Partnerstrategie. Uk-couch.de

(Schau doch meine Hände an!) Hinweis: eigenes Gebärdensystem, wird einbezogen, wenn Kinder dies bereits mitbringen

Praxisideen und Verlage:

Ariadne

Rehavista

Rehamedia

PRD

www.metacom-symbole.de

Ordner mit Ideen, Unterlagen und Kopiervorlagen im UK-Schrank

Zeitschriftenverzeichnis UK und Zeitschriften

UK-Konzeption der Hilda-Heinemann-Schule (Organisatorisches, vorhandene Medien, Ausleihe, Vereinbarungen, weiterführende Informationen)